

DAS VIRUS ERKENNEN

Im Notfall nicht sprachlos

aidminutes unterstützt Rettungsdienste beim Kampf gegen COVID-19 in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst und der Universitätsmedizin Göttingen.

Helfen, schützen, fachspezifisch übersetzen. Neue aidminutes.rescue App bietet Helfer*innen im Rettungsdienst-Einsatz wichtige und schnelle Unterstützung - kostenlos.

Die weltweite Krisenlage zeigt deutlich: Das Corona-Virus macht vor Landesgrenzen nicht halt. Was, wenn ein Mensch die Landessprache nicht spricht und einen medizinischen Notfall hat?

Das Startup aidminutes hat eine App entwickelt, die Rettungssanitäter*innen und Notfallsanitäter*innen in die Lage versetzt, auch fremdsprachige Patient*innen zu verstehen und trotz Sprachbarriere erfolgreich eindeutige Informationen zu erhalten. Die App ist seit Anfang des Jahres 2020 in einer klinischen Studie beim Malteser Hilfsdienst an vier Rettungsstandorten in Niedersachsen im Einsatz.

Die App aidminutes.rescue COVID-19 ermöglicht es medizinischem Personal, in vielen Sprachen und Dialekten ein barrierefreies medizinisches Abklärungsgespräch zu führen.

Die App in Zeiten der Corona-Krise

Das Personal auf einem Rettungswagen leistet systemrelevante Arbeit, es gilt, medizinische Ersthelfer*innen bei ihrer wichtigen Tätigkeit bestmöglich zu unterstützen und zu schützen. Was also, wenn ein Notfall-Patientin zusätzlich zur akuten, womöglich kritischen Symptomatik auch z.B. verringerten Geschmack-/Geruchswahrnehmung aufweist, die Verständigung aufgrund einer Sprachbarriere jedoch nicht möglich ist?

Die App ist um die Coronavirus-Symptomatik erweitert worden, denn besonders bei Rettungsdiensten häufen sich jetzt die Einsätze, bei denen schnell eingeschätzt werden muss, ob es sich um eine Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 handelt und/oder ein anderer Notfall vorliegt.

Gerade jetzt, da alle Kliniken versuchen, ihre Kapazitäten möglichst gezielt im Kampf gegen COVID-19 einzusetzen, kann eine Entschärfung des Kommunikationsproblems viel Entlastung schaffen.



Wenn in diesem App-gestützten Erstgespräch der Verdacht entsteht, dass die Patient*innen an COVID 19 erkrankt sein könnten, können relevante Informationen an das zuständige Krankenhaus weitergeleitet und entsprechende Maßnahmen bereits vor dem Eintreffen eingeleitet werden.

Prof. Dr. Eva Hummers, Direktorin des Instituts für Allgemeinmedizin der Universitätsmedizin Göttingen:

„Kommunikation ist der Schlüssel zu einer guten medizinischen Versorgung, gerade auch in Notfällen. Das gilt auch für fremdsprachige Patienten. Hier kann die Rescue-App die entscheidende Brücke schlagen.“

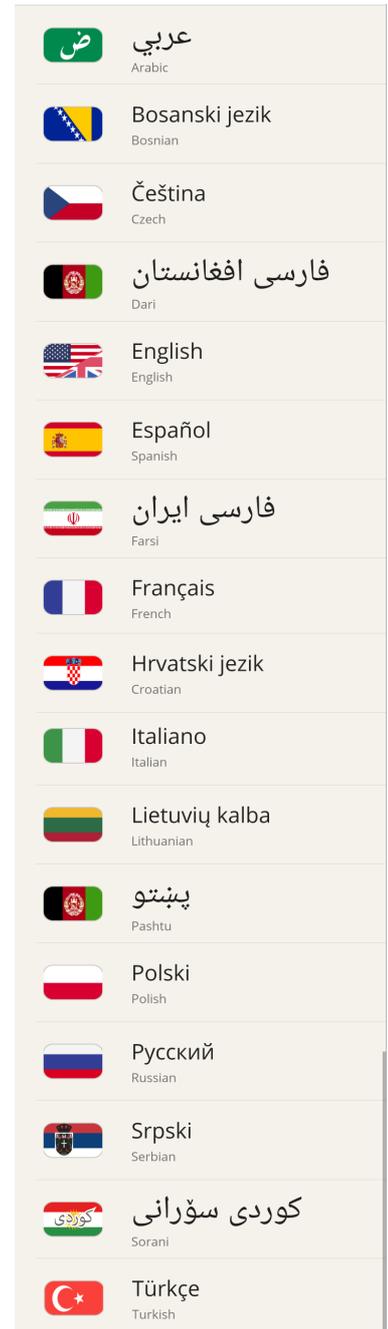
Raphael Ebenhoch, Diözesan- und Landesgeschäftsführer Malteser Niedersachsen:

„Malteser – weil Nähe zählt. So lautet der Slogan unseres Hilfsdienstes seit vielen Jahren. Nähe kann auch durch Worte entstehen, indem man dem Patienten in seiner eigenen Sprache begegnet. Insofern sind wir Malteser stolz darauf, dass wir unsere Erfahrung und Praxis in die Entwicklung der Rescue-App einbringen konnten. Möge die App auch dank unserer Hilfe dabei helfen, Leben zu retten.“

Boran Burchardt, Mitbegründer und Geschäftsführer aidminutes:

„Wir sind von Notfallsanitätern und Notfallsanitäterinnen sowie Organisationen aus verschiedenen Ländern angefragt worden unsere Rescue-App schnell verfügbar zu machen - unser Team arbeitet unter Hochdruck daran, um alle Rettungsdienstmitarbeiterinnen bestmöglich zu unterstützen. Der Dienst auf einem RTW stellt unter normalen Umständen schon eine hohe Belastung mit einem unbedingten Fokus auf die medizinische Sachlage dar.

Sprachbarrieren, die sich aus der Behandlung von ausländischen Mitbürgerinnen ergeben, erhöhen den Druck und sind gelebte und erlittene Realität – für beide Seiten, den Behandelnden und die PatientenInnen. Hier können und wollen wir Handlungsfähigkeit ermöglichen.“



Hintergrund

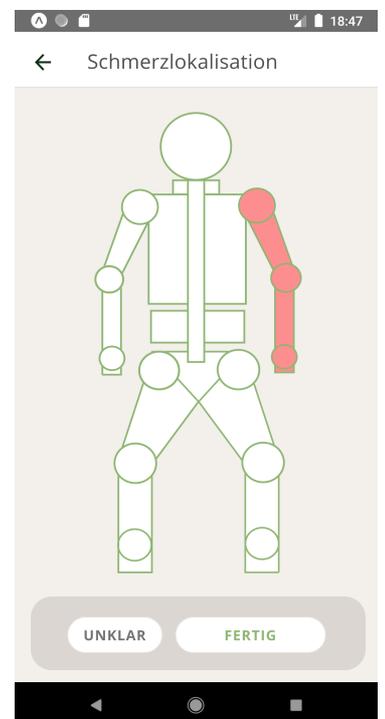
Die Firma aidminutes mit Sitz in Buchholz in der Nordheide stellt zunächst deutschsprachigen Rettungsdiensten die mobile Notfall App kostenfrei zu Verfügung. Inhalte und Struktur der Applikation wurden in enger Zusammenarbeit mit der Universitätsmedizin Göttingen und dem Malteser Hilfsdienst Niedersachsen im Rahmen einer medizinischen Studie entwickelt. Dank der Partnerschaften konnten die Inhalte in zahlreichen Workshops mit Einsatzkräften aller Erfahrungsstufen gemeinsam erarbeitet werden.

Durch die Zuspitzung der Situation im Rettungsdienst haben sich alle Partner*innen kurzfristig dafür entschieden, schnell und unbürokratisch dort zu helfen, wo Unterstützung am dringendsten benötigt wird: auf Krankenwagen, RTW und in Notaufnahmen. Hierfür stellt aidminutes allen Rettungsdiensten und medizinischen Einrichtungen freie Lizenzen zur Verfügung - für die gesamte Dauer der Krisensituation.

Download der deutschsprachigen Rescue.App ist **ab dem 17.4.2020** für Mobiltelefone mit Android Betriebssystem auf der Webseite verfügbar: www.aidminutes.com/rescue-covid19
Für iOS: www.aidminutes.com/rescue-covid19 (in Review)

WLAN Verbindung erforderlich, die große Datei beinhaltet weit über 14.000 Audiodateien. Nach erfolgreichem Download ist die App dauerhaft offline nutzbar.

Download weltweit ist **ab dem 28.4.2020** verfügbar für alle Länder, in denen eine der folgenden Landessprachen gesprochen wird (die voreingestellte Systemsprache wird erkannt):
Englisch, Italienisch, Spanisch, Französisch, Russisch, Litauisch, Polnisch, Tschechisch, Serbisch, Bosnisch, Kroatisch, Türkisch, Kurdisch-Sorani, Dari, Farsi, Pashto und Arabisch (alle arabischen Dialekte werden abgedeckt).



- **Datenschutz:** kein login, kein tracking, keine Namen von Patienten, Einsatzdaten werden mit jedem neuen Einsatz gelöscht.
- **Medizinische Informationen:** Hotline Universitätsmedizin Göttingen: +49 551 – 39 60998
- **Klinische Studieninformationen:**
http://www.allgemeinmedizin.med.uni-goettingen.de/de/content/forschung/510_746.html
- **Studienprotokoll:**
<https://bmchealthservres.biomedcentral.com/articles/10.1186/s12913-020-05098-5>

Technische und Bedienungsinformationen:

www.aidminutes.com/rescue-covid19

- ...

Updates mit neuen Sprachen oder Dialekten alle 14 Tage.

aidminutes.rescue stellt die App weltweit kostenfrei zur Verfügung, weitere Sprachen und Dialekte werden mithilfe von Spenden finanziert. www.aidminutes.com/rescue-covid19

-

WICHTIG für die Benutzung der Applikation - im Besonderen für Rettungssanitäter*innen, Notfallsanitäter*innen, ärztliche Leiter*innen Rettungsdienst und Notärzt*innen:

aidminutes.rescue COVID-19 ist kein Medizinprodukt.

ViSdP.: Prof. Dr. Eva Hummers, Direktorin, Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsmedizin Göttingen

ViSdP.: Raphael Ebenhoch, Diözesan- und Landesgeschäftsführer Malteser e.V. Nds.

ViSdP.: Boran Burchhardt, Geschäftsführer aidminutes GmbH

Pressekontakt:

aid@aidminutes.com

A. Michalke 0173 609 57 33

B. Burchhardt 0160 699 29 76

